

Techgiganten in rosa Wolken

Das Cloud-Geschäft lässt bei Amazon, Microsoft und Google die Kassen klingeln. Und die Vorhersage ist besser, als sie klingt: Es bleibt noch länger wolkig.

New York – Das Geld liegt in der Wolke: Amazon, Google und Microsoft stellen zum einen Rechenkapazitäten in der Datenwolke bereit und liefern damit ihren Kunden eine Plattform, über die diese ihre IT abwickeln können. Zum anderen verkaufen sie die dafür nötige Software. Immer mehr Firmen verzichten aufgrund der höheren Flexibilität und Berechenbarkeit auf eigene Rechenzentren und melden sich stattdessen beim Marktführer AWS von Amazon, Azure oder Nachzügler Google an.

Da aber längst noch nicht alle großen Firmen und Privathaushalte diesen Wechsel vollzogen haben, gilt das Cloud-Geschäft weiter als Wachstumsmarkt. Amazon setzt bisher mit Abstand am meisten in der Cloud um. Die AWS-Sparte wuchs im dritten Quartal um 42 Prozent auf fast 4,6 Mrd. Dollar (3,9 Mrd. Euro). Das ist zwar nur ein kleiner Teil des Konzernerlöses von 43,7 Mrd. Dollar, aber eben einer der größten Wachstumsmotoren.

Zwar beansprucht Amazon den größten Teil des Cloud-Kuchens für sich, doch Google und Microsoft holen auf. Der Windows-Konzern wie auch der Suchmaschinenanbieter weisen allerdings keine konkreten Zahlen aus. Laut Berechnungen der Canalis-Berater kam Microsoft im dritten Quartal auf ein Plus von 90 Prozent und setzte rund zwei Mrd. Dollar mit Azure um. Die Azure-Plattform

sowie die Cloud-Software Office 365 und Dynamics 365 hätten sich zu einer Hauptwachstumsquelle entwickelt, sagte Microsoft-Chef Satya Nadella. Für die Cloud-Plattform von Google machte Canalis einen Anstieg um 76 Prozent auf 870 Mio. Dollar aus. Google-Chef Sundar Pichai erklärte das Geschäft mit der Rechnerwolke zu einer der drei Prioritäten des Unternehmens und kündigte weitere Investitionen an.

Die drei Techgrößen sind längst nicht die Einzigen, die vom Cloud-Boom profitieren. Intel punktete im abgelaufenen Quartal mit speziellen Prozessoren und Halbleitern, die auf Cloud-Infrastrukturen ausgerichtet sind. Und Europas wertvollstes Technologieunternehmen SAP kündigte vergangene Woche an, im Schlussquartal im Geschäft mit Cloud-Software um 35 Prozent oder mehr zu wachsen. (Reuters)